

# Schulnachrichten.

## I.

### Chronik des Gymnasiums.

1) Der geregelte Gang des Unterrichts hat in dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahre nur einmal eine Unterbrechung erlitten, indem der Hilfslehrer Grüzmacher, als Offizier bei der Landwehr, in Folge der allgemeinen Mobilmachung des Heeres, dem Gymnasium 4 Monate lang entzogen wurde. Die Stunden desselben wurden während dieser Zeit von den übrigen Lehrern vertreten, nur das Französische in Quarta blieb unbefetzt. Sonst wurde keiner der Lehrer seinem Berufe entzogen und der Gesundheitszustand ist unter Lehrern und Schülern fortwährend ein günstiger gewesen.

2) Am 28ten Mai wurde mit den sämtlichen Schülern der Anstalt ein Spaziergang nach dem, eine Meile von hier entfernt liegenden, Kupferhammer unternommen, woran auch sehr viele Eltern und Angehörige unserer Schüler Theil nahmen. Das Unternehmen wurde von dem freundlichsten Wetter begünstigt. Dem Besitzer des Kupferhammers, Herrn Wernhardt, sind wir für die Güte, mit der er uns sein Grundstück einräumte, so wie für die vielen Gefälligkeiten und Dienste, die er uns erwies, zu herzlichem Danke verpflichtet.

3) Am 31. Mai wurde die erste von den wissenschaftlichen Uebungen veranstaltet, die zu dem Zwecke eingeführt wurden, um die Schüler aller Classen in der Redefertigkeit zu üben und sie zu gewöhnen, sich die in der Schule behandelten Lehrgegenstände zu einem sicheren und lebendigen Eigenthum des Geistes zu machen. Da der Schulsaal zu klein ist, um alle Schüler der Anstalt fassen zu können, ohnehin auch die Leistungen der oberen Classen den Schülern der unteren Classen meist unverständlich und ohne Interesse sind, so wurden diese Uebungen in drei Abtheilungen veranstaltet, von denen die erste Prima, Secunda, Ober- und Unter-Tertia; die zweite Quarta und Quinta, und die dritte Sexta und die Vorbereitungsclassen umfasste. Die oben erwähnte Uebung wurde mit den vier obersten Classen vorgenommen und bestand aus drei

Reden, einer lateinischen und zwei deutschen und aus vier Repetitionen. Die lateinische Rede handelte von den Verdiensten des Pericles, die eine der deutschen von dem Einfluß Friedrichs des Großen auf die Entwicklung der deutschen Literatur und die andere von Preußens historischer Bedeutung. Die Repetitionen bezogen sich in Prima auf das 24te Buch der Iliade; in Secunda auf die griechische Geschichte; in Obertertia auf die geometrischen Sätze von der Ähnlichkeit der Figuren und deren Anwendungen, und in Quarta auf den Hannibal von Nepos. Es erschien zur Charakteristik dieser Uebungen angemessen, daß wenigstens der Inhalt von einer derselben näher angegeben worden ist; es wird nur noch bemerkt, daß bei den übrigen alle Lehrgegenstände, diejenigen von ihnen aber am meisten berücksichtigt wurden, auf welche die Gymnasien die meiste Zeit und Kraft verwenden.

4) Es darf wohl als eine nicht unwesentliche Verbesserung in den äußeren Einrichtungen der Anstalt hier auch erwähnt werden, daß während der Sommerferien ein Brunnen auf dem Gymnasialhofe gegraben wurde, der ein klares, frisches und gesundes Wasser liefert.

5) Am 2. August starb der pensionirte Professor Hempel, der achtzehn Jahre lang in der besten Kraft seines Mannesalters als Oberlehrer an dem hiesigen Gymnasium gewirkt hatte. Derselbe war am 29. April 1791 als der Sohn eines Landpredigers in Thüringen geboren. Seine wissenschaftliche Vorbildung erhielt er auf der Klosterschule in Rosleben und studirte dann in Leipzig und Halle theologische und philologische Wissenschaften. Nachdem er darauf einige Zeit als Hauslehrer fungirt hatte, wurde er zuerst Conrector in Frankenhäusen und später Lehrer am Pädagogium in Halle, welches damals unter der Leitung des berühmten Kanzlers Niemeyer stand. Im Jahre 1824 wurde er an das hiesige Gymnasium berufen und wirkte in diesem Amte besonders als Lehrer der classischen Sprachen, der Religion und des Hebräischen mit Eifer und Erfolg bis zum Jahre 1842, wo er wegen eines Halsübels, welches ihm schon vorher seine Lehrerthätigkeit sehr erschwert und oft selbst unmöglich gemacht hatte, pensionirt wurde. Er widmete sich von dieser Zeit an auf seinem Gute in Großtwo in unmittelbarer Nähe von Bromberg der Landwirthschaft, und wußte sich auch in diesem Verufe durch die Tüchtigkeit, mit der er ihn betrieb, selbst um unsere Stadt nicht unbedeutende Verdienste zu erwerben. Namentlich baute er auf seinem Grundstücke eine Zahl ansehnlicher Häuser zum Vortheil unserer Stadt, die im Verhältniß zu der großen Anzahl hier lebender Beamten nicht die hinlängliche Anzahl von Miethswohnungen hat. Dabei beschränkte sich sein Sinn niemals auf sein besonderes Geschäft, sondern er hatte ein Herz für allgemeine Angelegenheiten und für die Wohlfahrt und Freiheit des Vaterlandes und brachte für das, was er für recht und gut hielt, die namhaftesten Opfer, und was er that, das that er ohne Prunk. Er genoß daher auch die allgemeinste Hochachtung und sein Tod verursachte in der ganzen Stadt die regste Theilnahme.

6) Den 29sten August starb der Unter-Tertianer Vorkenhagen plötzlich an einem Lungenschlage, nachdem er noch den Tag zuvor an dem Unterrichte Theil genommen hatte, in einem Alter von 16 Jahren. Er zeichnete sich eben so sehr durch Fleiß wie durch seine sittliche

Führung aus, und berechtigte zu den besten Hoffnungen. Sein Tod mußte um so mehr unsere Theilnahme erwecken, da sein Vater, ein Schullehrer in Wirsis, in ihm schon das sechste seiner Kinder durch einen frühzeitigen Tod verloren hat. An seinem Begräbniß, welches am ersten September stattfand, nahmen Lehrer und Schüler Theil. Der Unterzeichnete hielt an dem Begräbnistage eine auf den Vorfall bezügliche Morgenandacht, mit welcher er eine Ansprache an die versammelten Schüler verband.

---

## II.

### Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Posen von allgemeinerem Interesse.

---

Vom 27. October 1850. Es wird genehmigt, daß der Gymnastiksaal dem hiesigen Musikverein zu den Uebungen gegen ein jährliches Quantum von 25 Thln. auf ein Jahr überlassen und dieser Betrag zur Anschaffung von physikalischen Instrumenten für das Gymnasium verwendet werde.

Vom 3. Nov. Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach gesetzlichen Bestimmungen nur solche Leitfaden, Hand- und Lehrbücher dem Unterrichte zu Grunde gelegt werden dürfen, welche von dem Provinzial-Schulcollegium genehmigt worden sind. Auch wird das Verfahren bestimmt, welches gegen die dieser Vorschrift zuwider handelnden Lehrer eingeleitet werden soll.

Vom 23. Nov. 1 Exemplar der Geschichten aus dem Herodot von Friedrich Lange 2. Auflage wird der Gymnasialbibliothek zum Geschenk gemacht.

Vom 28. Nov. Die Beleuchtung des Corridors in dem hiesigen Gymnasialgebäude auf Kosten der Gymnasialkasse wird angeordnet.

Vom 28. Dec. Es wird ein Ministerial-Erlaß mitgetheilt, wodurch die Königlichen Regierungen angewiesen werden, die Berichte über die Anmeldungen zu den Königl. Freistellen in dem Alumnate der Landesschule zu Pforta immer bis zum 15. Juni und 15. December eines jeden Jahres an das Ministerium einzureichen.

Vom 9. Januar 1851. Es wird der an das Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten erstattete Bericht des Provinzial-Schulcollegiums über die abgehaltene Revision des hiesigen Gymnasiums abschriftlich mitgetheilt.

Vom 18. Jan. Die von dem Professor Dr. Forchhammer zu Kiel herausgegebene Karte und Beschreibung der Ebene von Troja wird dem hiesigen Gymnasium als Geschenk des

Verf. mitgetheilt zugleich mit der durch den Wunsch des Verfassers veranlaßten Bestimmung, daß die Karte in dem Klassenzimmer von Prima aufgehängt wird.

Vom 23. Jan. Ueber die Altersverhältnisse der Schüler des hiesigen Gymnasiums wird Bericht gefordert.

Vom 23. Jan. Der Gymnasialbibliothek wird 1 Exemplar des zweiten Hefes des vom Prof. Dr. Gerhard herausgegebenen Werks: „Trinkschalen und Gefäße des Königl. Museums zu Berlin“ zum Geschenk gemacht.

Vom 26. Jan. Desgleichen 1 Exemplar des 40. Bandes von Crelle's Journal für Mathematik.

Vom 30. Jan. Ein Ministerialerlaß vom 22. Jan. wird mitgetheilt, in welchem die Bedingungen ausgesprochen werden, unter denen den Lehrern Unterstützungen gewährt und Anstellung derselben im Staatsdienst, Beförderung zu höherem Gehalte oder Range, Verleihung von Orden oder Titeln, Versetzung in eine besser dotirte Stelle, Verleihung von Gnadenpensionen u. s. w. bewirkt werden soll. Neben tadelfreier amtlicher Führung und anerkannter Leistungen wird von den betreffenden Lehrern ein musterhaftes Verhalten in moralischer und politischer Beziehung, Treue gegen den König und Gehorsam gegen die Gesetze verlangt; wenn Unterstützungen ertheilt werden, soll auch noch nachgewiesen werden, daß der Betheiligte eine ordentliche und sparsame Wirthschaft führt und ohne eigene Schuld in Noth gerathen ist.

Vom 27. Febr. Der Gymnasialbibliothek wird 1 Exemplar des 2ten Hefes vom 8. Bande der Zeitschrift für deutsches Alterthum von Haupt zum Geschenk gemacht.

Vom 4. März. Desgl. das 7te Hest des 2. Bandes von Firmench's Germaniens Völkerstimmen.

Vom 6. März. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, wonach für Staatsbeamte zur Uebernahme von Functionen bei der neuen Gemeinde-Verwaltung die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich ist.

Vom 24. März. Zu den Gymnasien, die ihre Programme gegenseitig austauschen, ist das Kaiserlich Theresianische Gymnasium zu Wien hinzugekommen.

Vom 14. April. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, wonach die für die Kinder des verstorbenen Schuldieners Wendtland in Aussicht gestellten Erziehungsgelder vom 1. April ab sollen gewährt werden.

Vom 24. April. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, in welchem die Vorsichts-Maafregeln ausgesprochen werden, die bei der Ertheilung des Gesangunterrichts zu beobachten sind. Hiernach ist das Stimmorgan besonders in den Pubertätsjahren bei den Knaben vom 14ten bis zum 18ten Jahre zu schonen, auch müssen in zarterem Alter die Kinderstimmen vor zu großer Anstrengung gesichert bleiben und darf der Gesangunterricht vor vollendetem siebenten Jahre überhaupt nicht angefangen, und namentlich muß auch dafür Sorge getragen werden, daß die Kinder nicht zu viel hintereinander singen. In letzterer Beziehung wird bemerkt, daß die

Dauer einer Stunde — die gewöhnlichen Pausen beim Wechsel der Gesangstücke eingerechnet — für die einzelne Kinderstimme jedenfalls eine zu große Anstrengung sei.

Vom 5. Mai. Bezieht sich unter Anderem auch auf die körperlichen Züchtigungen. Auf den von dem Unterzeichneten ausgegangenen Antrag, sie völlig zu verbieten, wird nicht eingegangen, da sie in ihrer Vollziehung durch den Ordinarius der Klasse gegen den Geist einer väterlichen Strenge nicht verstoßen; doch wird der entschiedene Wunsch ausgesprochen, daß dieselben nur in seltenen Fällen angewendet werden, auch wird auf §. 24 der Dienstinstruction für die Gymnasialdirectoren verwiesen, nach welchem körperliche Strafen nur in den 3 unteren Klassen zulässig sind und eine Züchtigung durch den Schuldiener nur durch einen Conferenzbeschluß zuerkannt werden kann.

Vom 9. Mai. Vom Rheinischen Museum für Philologie VII. B. Heft 1—4 wird ein Exemplar geschenkt.

Vom 16. Mai. Es wird verordnet, daß die Versicherung des Gymnasialgebäudes bei der Provinzial-Feuersocietät mit dem 1. Juli aufhört.

Vom 17. Juni. 1 Exemplar des 8ten Jahrganges der archäologischen Zeitung von Dr. Gerhard wird der Gymnasialbibliothek zum Geschenk gemacht.

Vom 17. Juni. Dem Dr. Hoffmann wird ein Urlaub von 8 Wochen zu einer Reise nach Paris bewilligt. (Derselbe wird ihn erst nach Michaelis antreten).

Vom 23. Juni. Die jüdischen Schüler des Gymnasiums sind nur an den beiden höchsten Festtagen, an welchen Besuch des Gottesdienstes stattfinden muß, nämlich an dem 2tägigen Neujahrs- und dem eintägigen Veröhnungsfest (lange Nacht) vom Unterrichte zu entbinden. Das Schreiben am Sabbath ist den jüdischen Schülern nicht zu gebieten, doch dürfen dieselben daraus keinen Entschuldigungsgrund für die Versäumnis der Arbeiten herleiten.

Vom 24. Juni. Mittheilung einer auch in den Amtsblättern veröffentlichten Anordnung über das Lebensalter der aufzunehmenden Schüler. Nach Sexta dürfen nur Knaben bis zum vollendeten 12ten, nach Quinta bis zum vollendeten 13ten und nach Quarta bis zum vollendeten 14ten Lebensjahre aufgenommen werden. Sind die betreffenden Knaben über dieses Lebensalter hinaus, so kann ihre Aufnahme nur ausnahmsweise mit ausdrücklicher Genehmigung des Provinzial-Schulcollegiums erfolgen.

Vom 2. August. Betrifft den Bau des Brunnens auf dem Gymnasialhofe.

Vom 4. August. Das neue von Dr. A. Krönig in Berlin herausgegebene Journal, welches bestimmt ist, die wichtigsten Abhandlungen des Auslandes auf dem Gebiete der Physik und der physicalischen Chemie in vollständigen Uebersetzungen mitzutheilen, wird zur Anschaffung für die hiesige Gymnasialbibliothek empfohlen.

## III.

## Lehrplan.

**I. Prima.** Ordinarius: Professor Kretschmar. 1. Deutsche Sprache: deutsche Literaturgeschichte, erster Theil bis Göthe. Freie Aufsätze, alle 4 Wochen einer und mündliche Vorträge, zu Anfange jeder St. einer. In der Literaturgeschichte wurden die classischen Erzeugnisse mit besonderer Sorgfalt behandelt und aus den Quellen selbst gelesen; das Uebrige wurde nur in allgemeinen Uebersichten gegeben. 3 St. Director Deinhardt. 2. Lateinisch: Tacitus Ann. das 4te Buch zum Theil, 5tes u. 6tes Buch. Cicero, Verrinae u. de offic. I. Buch. Stilübungen. 7 St. Prof. Kretschmar. Horat. Oden und Satiren mit Auswahl, 2 St. Director Deinhardt. Die lateinische Privatlectüre leitete der Prof. Kretschmar. Dieselbe war der Wahl der Schüler freigegeben, und bezog sich besonders auf Cicero, Livius, Sallust, Terentius, Virgilius und Ovidius. 3. Griechisch: Sophocles, Philoclet und Oedipus tyrannus. Plato de rep. 1. und 2 Ilias lib. 15, 1, 2, 3. 5 St. Stilübungen und Grammatik, 1 St. Prof. Kretschmar. Die Privatlectüre bezog sich meistentheils auf die Ilias von Homer. 4. Französisch 2 St. Dr. Hoffmann, 1 St. Lectüre: le verre d'eau von Scribe und die Fragmente von B. de St. Pierre, Ségur d. J. Ch. Lacretelle und Mme. de Staël-Holstein im 3ten Theile des Ideler'schen Handbuchs. Alle 14 T. 1 Ext. 5. Religion, 2 St. Director Deinhardt. Die Apostelgeschichte wurde im Urtext gelesen, Uebersicht von der Geschichte des Christenthums mit besonderer Rücksicht auf die Lehre. 6. Mathematik, 3 St. Gymnasiallehrer Krüger. a) Geometrie: sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie, namentlich in Bezug auf die Kegelschnitte. Geometrische Uebungen. b) Arithmetik: Hauptsätze von den höhern Gleichungen; Auflösung der cubischen und biquadratischen Gleichungen; Combinationslehre mit Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz, Methode der unbestimmten Coefficienten; Entwicklung transcendentener Functionen in Reihen. Für den mathematischen Unterricht sind Brettner's Geometrie und M. Hirsch Aufgabensammlung in den Händen der Schüler der oberen Klassen. Jede Klasse lieferte alle 14 Tage eine mathematische Arbeit. 7. Physik: mathematische Geographie; Optik. 2 St. Oberl. Krüger. Als Leitfaden für den physikalischen Unterricht dient Brettner's Physik. 8. Geschichte 2 St., das Mittelalter. Oberlehrer Breda. 9. Philosophische Propädeutik: 1 St. Psychologische Betrachtungen. Dir. Deinhardt.

**II. Secunda.** Ordinarius: Oberlehrer Fechner. 1. Deutsch, 3 St. Oberlehrer Fechner. Zwei Stunden wöchentlich wurden dazu verwandt, die Schüler mit dem deutschen Epos besonders des Mittelalters bekannt zu machen; in einer Stunde wurden die deutschen Aufsätze, deren die Schüler alle drei Wochen einen lieferten, aufgegeben und critisirt. Im Anfange jeder Stunde hielt ein Schüler einen von ihm selbst ausgearbeiteten freien Vortrag

nach einem vorher gegebenen Thema. 2. Lateinisch: 8 St. Oberl. Fechner. 2 St. Livius, lib. XXII. und XXIII. bis cap. 36. 1 St. Privatlectüre, die erste Abtheilung Cic. epp. select. Süpße mit Auswahl und zuletzt Liv. XXI, die zweite zuerst Curtius und später Liv. VI—VIII. Virgilius 2 St. Eclog. I, IV. bis X. Georgica II. größtentheils und das 4te Buch zum Theil, Aeneid. II. und III. Exercitien 1 St.; Extemporalien und mündliche Uebungen nach Kraft's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, erster Cursus. Auch machten die älteren Schüler der Klasse einige Versuche in freien lateinischen Aufsätzen. 3. Griechisch: Xenophon. Memorabilia 2 St. Privatlectüre: Herodot. lib. I. und Arrian lib. I. und lib. II. zum Theil, 1 St. Stilübungen nach Rost, Cursus III. 1 St. Oberl. Breda. Odyssee, lib. III, IV. und V. 2 St. Prof. Kretschmar. Bei demselben auch Privatlectüre aus der Odyssee. 4. Französisch: 2 St. Dr. Hoffmann. 1 St. Lectüre im 1. Th. des Idlerschen Handbuchs: Marmontel, Friedrich II. Guibert und Berquin. 1 St. Stilübungen und Grammatik. 5. Hebräisch: 2 St. Dr. Schönbeck. Formenlehre nach Gesenius. Es wurden ausgewählte profaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Gesenius gelesen. 6. Religion: 2 St. Oberl. Fechner. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Hierauf Erklärung des ersten Briefes Pauli an die Corinthier nach dem Urtext. 7. Geschichte: 3 St. Oberlehrer Breda. Geschichte der Griechen. 8. Mathematik: 4 St. Gymnasiallehrer Krüger. a) Geometrie: algebraische Geometrie, namentlich die merkwürdigsten Eigenschaften des Dreiecks. Stereometrie. b) Arithmetik: Potenzlehre, Logarithmen, arith. und geom. Reihen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. Binomischer Satz für positive ganze Exponenten. 9. Physik: 2 St. Gymnasiallehrer Krüger. Magnetismus; Einiges von der Wärme und Erklärung der Dampfmaschine; Reibungselectricität.

**III. Obertertia.** Ordinarius: Oberlehrer Breda. 1. Deutsch: 3 St. Oberl. Breda. Lectüre und Erklärung Ahlandscher Gedichte. 2 St. Vorträge, Declamirübungen und Aufsätze, 1 St. 2. Lateinisch: 9 St. Curtius lib. IV. u. V. 1—12. 2 St. Privatlectüre: Caesar bell. civil. lib. II. und III. 1 St. Grammatik nach Putzke, 1 St. Exercitien und Extemporalien und mündliches Uebersetzen ins Lateinische aus Grotius's Anleitung, 3 St. Oberl. Breda. Ovid. metam. lib. I. 1—437. II, 1—400. III, 1—14, außerdem prosodische und metrische Uebungen 2 St. Gymnasiallehrer Januskowski. 3. Griechisch: 6 St. Oberl. Fechner. 3 St. Lectüre, zuerst die schwereren Abschnitte aus Halms Lesebuch und sodann Arrian Anab. V.; cursivisch wurden zuletzt noch mehrere Capitel aus dem ersten Buche gelesen, 1 St. zuerst Accentlehre, sodann Homer. Odys. XIV. 1—320. 1 St. Grammatik und zwar zuerst Repetition der Formenlehre und endlich der syntactischen Regeln in Rost's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 2. Cursus. 1 St. Einübung dieser Regeln in Sätzen an der Tafel u. durch Extemporalien. 4. Französisch: 2 St. Dr. Hoffmann. 1 St. Lectüre: Telemaque III. und IV. 1 St. Grammatik, abwechselnd mit Extemporalien.

5. Religion, verbunden mit Untertertia, 2 St. Gymnasiallehrer Lomnizer. Geschichte der Erlösung: ihre Vorbereitungen im alten Bunde, ihr wirklicher Eintritt in Christo und die Aneignung derselben durch den Glauben. 6. Mathematik: 3 St. Gymnasiallehrer Krüger. a) Geometrie: Repetition des früheren Pensums; Ausführung der Ähnlichkeitslehre und der Kreisberechnung und geometrische Uebungen besonders durch Auflösung von Aufgaben. b) Arithmetik: Einfache Gleichungen mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anfangsgründe von den arithmetischen und geometrischen Reihen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten; Wurzeln. 7. Geschichte und Geographie, 5 St. Dr. Schönbeck. a) Geschichte Deutschlands und Preußens 3 St. b) Geographie von Deutschland und Uebersicht über die geographischen Verhältnisse der andern europäischen Länder, 2 St.

**IV. Untertertia.** Ordinarius: Dr. Hoffmann. 1. Deutsch: 3 St. Gymnasiallehrer Lomnizer. Poetische und prosaische Lectüre aus Hiecke's Lesebuch und Echtermeyer's Sammlung von Gedichten. Aufsätze und Uebungen im Disponiren. Freie Vorträge. 2. Lateinisch: 9 St. Davon 7 St. bei dem Dr. Hoffmann, nämlich 3 St. Caesar bell. Gallie. III, IV, V. 1 St. Grotendorf's Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lat. p. 37—66. 1 St. Grammatik nach Putzsch, p. 229—300. 1 St. zum Schreiben und 1 St. zum Durchgehen der wöchentlichen Extemporalien. 2 St. Ovid. Metam. lib. VIII, 159—345. und 612—886, VII, 1—100, außerdem prosodische und metrische Uebungen. Gymnasiallehrer Januskowski. 3. Griechisch: 6 St. Dr. Schönbeck. Formenlehre bis zu den Verbis auf *μ* incl. nach der Grammatik von Buttman. Uebersetzung der im Halmischen Lesebuche mitgetheilten Fabeln des Aesop und der Erzählungen aus Lucian. Extemporalien nach Rost. 4. Französisch: 2 St. Dr. Hoffmann. 1 St. Lectüre: *Télémaque* I. und II. 1 St. Grammatik nach Hirzel, abwechselnd mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. 5. Religion, s. Obertertia. 6. Mathematik: a) Geometrie. Repetition des früheren Pensums, Ähnlichkeitslehre, Elemente der Kreisrechnung. b) Arithmetik. Buchstabenrechnung, Proportionenlehre. Einfache Gleichungen mit einer und mit 2 Unbekannten. 3 St. Gymnasiallehrer Krüger. 7. Geschichte: 2 St. Hilfslehrer Grützmaier. Vorgriechische, griechische und römische Geschichte, die letztere bis zu den punischen Kriegen einschließlich. 8. Geographie 2 St. Hilfslehrer Grützmaier. Physikalische Geographie im Allgemeinen und von Italien, Griechenland und Deutschland, von den genannten Ländern auch die politische Geographie.

**V. Quarta.** Ordinarius: Dr. Schönbeck. 1. Deutsch: 4 St. Gymnasiallehrer Januskowski. Erklärung von prosaischen Stücken und von Gedichten aus Hiecke und Echtermeyer, woran die Lehre vom zusammengesetzten Satz und vom Periodenbau angeknüpft wurde; Declamation, freie Vorträge und Beurtheilung der gelieferten Aufsätze. 2. Lateinisch: 9 St., davon 7 St. bei Dr. Schönbeck, nämlich: Syntax nach Putzsch S. 1—80. Einübung der Regeln nach Beneke's Lesebuch. Wöchentlich wurde ein Extemporale in der Klasse geschrieben. 4 St. In den übrigen 3 Stunden wurden folgende Feldherren des Cornelius Nepos gelesen:

Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Hamilcar und Hannibal. 2 St. Gymnasiallehrer Januskowski. Phaedri fabul. lib. I, II, III und IV, außerdem Prosodie und die Lehre vom jambischen Versmaße. 3. Französisch: 2 St. blos im Sommersemester, Hilfsl. Grüzmacher. Leselehre. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis. Uebungen im Uebersetzen. 4. Religion: 2 St. Director Deinhardt. Erklärung der Sonntagsevangelien. Repetition des lutherischen Katechismus. Außerdem wurde eine ziemliche Anzahl von geistlichen Liedern aus Lehmann's Schulgesangbuch erklärt und auswendig gelernt. 5. Mathematik: 4 St. Gymnasiallehrer Krüger. a) Geometrie: die Hauptsätze der Planimetrie, mit Ausschluß der Ähnlichkeitslehre und der Kreisberechnung. b) Arithmetik. Repetition der gemeinen und Decimalbrüche, Proportionen, Regeldetri, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Kettenregel, Quadratwurzel. Auflösung numerischer Gleichungen und Uebergang zur Buchstabenrechnung. 6. Geschichte: 2 St. Hilfslehrer Grüzmacher. Geschichte der neueren Zeit von der Entdeckung der neuen Welt bis zur französischen Revolution. 7. Geographie: 3 St. Hilfslehrer Grüzmacher. Uebersicht der fremden Erdtheile und von Europa die Schweiz und Deutschland physikalisch und politisch. 8. Naturgeschichte: 2 St. Gymnasiallehrer Lomnizer. Im Wintersemester: Dryctognosie und Geognosie, morphologisch und physikalisch. Im Sommer: umfangreichere Beschreibung einzelner Pflanzen und ausgedehntere Vergleichung einzelner Individuen. Weitere Ausführung der in der Quinta begonnenen allgemeinen Botanik; die ersten Vorstellungen des natürlichen Systems. 9. Zeichnen: 2 St. Gymnasiallehrer Sadowsky.

**VI. Quinta.** Ordinarius: Januskowski. 1. Deutsch: 4 St. im Sommer: Hilfslehrer Grüzmacher, im Winter: Dr. Hoffmann. Wöchentlich wurde ein Gedicht declamirt, alle 2 Wochen ein Aufsatz, alle 4 Wochen ein Extemporale geliefert. Erklärung prosaischer und besonders poetischer Stücke aus Mager's Lesebuch II. und Echtermeyer, woran grammatische Erörterungen sich angeschlossen. 2. Lateinisch: 8 St. Gymnasiallehrer Januskowski. Der etymologische Theil der Grammatik wurde vollständig durchgenommen und alsdann propädeutisch die elementarsten Lehren der Syntar nach Schönborn's Lesebuche durch daraus entnommene Beispiele und durch wöchentlich gleich in der Klasse angefertigte Extemporalien eingeübt. Eine Auswahl von Stücken aus der zweiten Abtheilung des erwähnten Lesebuchs wurde übersetzt. 3. Religion: 2 St. Gymnasiallehrer Lomnizer. Das Leben Jesu Christi nach dem Evangelium des Matthäus. Anknüpfung des lutherischen Katechismus. Kirchenlieder. 4. Rechnen: 4 St. Davon 1 St. Kopfrechnen bei dem Gymnasiallehrer Sadowsky und 3 St. bei dem Director Deinhardt ausführliche Repetition der Bruchlehre, Decimalbrüche, die Proportionslehre und ihre Anwendung auf einige der wichtigsten Rechnungen des practischen Lebens. 5. Geschichte: 2 St. Hilfslehrer Grüzmacher. Biographische Darstellung von einigen der wichtigsten Theile der griechischen und römischen Geschichte. 6. Geographie: 2 St. Hilfslehrer Grüzmacher. Nach einer allgemeinen Einleitung: Europa, besonders Deutschland, Spanien, Frankreich, England, Italien und Griechenland. 7. Naturgeschichte:

2 St. Im Winter: die Wirbelthiere. Zu dem in der Sexta Behandelten kam das Wichtigste über den innern Bau der Thiere, von den Gattungen wurde zu den Klassen emporgestiegen und die Klassenunterschiede wurden fixirt. Im Sommer: Botanik, Beschreibung und später Vergleichung einzelner Pflanzen (Phanerogamen), Gruppierung des Zusammengehörigen, künstliches System. Anfang der allgemeinen Botanik. Gymnasiallehrer Lomnitzer. 8. Schreiben und Zeichnen: 4 St. Gymnasiallehrer Sadowsky.

**VII. Sexta.** Klassenordinarius: Gymnasiallehrer Lomnitzer. 1. Deutsch: 5 St. Hilfslehrer Wilke. Erklärung und Vortrag poetischer und prosaischer Stücke (Lesebuch von Mager) mit besonderer Rücksicht auf die Wortlehre, auf die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze und auf die Interpunctionslehre. Allwöchentlich schriftliche Uebungen in der Orthographie und Interpunctionslehre; auch kleine Aufsätze, in denen Vorgelesenes und Erzähltes wiedergegeben wurde. 2. Lateinisch: 9 St., davon 8 St. Gymnasiallehrer Lomnitzer. Die Formenlehre mit Einschluß der Verba anomala und ihre Einübung durch Anwendung der Formen im einfachen und zusammengesetzten Satze, von subordinirten Sätzen ist nur der Relativsatz in Uebung gekommen. Das lat. Elementarbuch von Schmidt wurde benutzt. 1 St. Uebungen in der Formenlehre mündlich und schriftlich, Gymnasiallehrer Januskowski. 3. Religion: 2 St. Hilfslehrer Wilke. Die biblischen Erzählungen des alten Testaments. Das erste Hauptstück und der erste Artikel des zweiten nach Herders Katechismus. Sprüche. Lieder. Uebungen im Aufschlagen der Bücher des alten und neuen Testaments. 4. Rechnen: 4 St. Gymnasiallehrer Sadowsky. 3 St. schriftlich und 1 St. Kopfrechnen. Nach Wiederholung des Pensums der Vorbereitungsclassse ausführliche Lehre von den gemeinen Brüchen und die vier Rechnungsarten mit denselben, Regelbetri mit directen und indirecten Verhältnissen. 5. Geographie: 2 St. Hilfslehrer Wilke. Allgemeine Uebersicht der 5 Erdtheile, dann Deutschland. 6. Naturgeschichte: 2 St. Gymnasiallehrer Lomnitzer. Im Winter: die Säugethiere und Vögel; im Sommer: Botanik. Ueber die Methode, in welcher dieser Gegenstand in der sechsten Klasse behandelt wurde, möge hier eine kurze Bemerkung stehen. Was den zoologischen Theil betrifft, so wurden die wichtigsten Thiere, ihr Treiben und Wirken im Haushalt der Natur, die Entwicklung ihrer Seelenkräfte und ihr Kunstsinne besprochen. Bei der Beschreibung hatten die Schüler Merkmale der ihnen bekannten zur Besprechung gewählten Thiere anzugeben oder an ausgestopften Exemplaren und Bälgen aufzusuchen und mitzutheilen. Das gewonnene Material wurde geordnet und nun von einem und dem andern Schüler die vollständige Beschreibung mündlich gegeben. Ebenso wurde in Bezug auf die übrigen oben angegebenen Punkte verfahren, so daß immer an das angeknüpft wurde, was das Kind selbst erfahren hatte. Hierauf ließ sich auch nicht sinnlich Angeschautes, soweit es auf dieser Stufe faßbar ist, zur klaren Vorstellung bringen. Gegen den Schluß wurden mehrere Individuen mit einander verglichen, Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten aufgesucht, Verwandtes zum Verwandten

gestellt und auf diese Weise der Begriff der Gattung anschaulich gemacht. 7. Schreiben und Zeichnen: 4 St. Gymnasiallehrer Sadowsky.

Die im Obigen enthaltenen Angaben über den Religionsunterricht beziehen sich auf die evangelischen Schüler, die etwa  $\frac{1}{4}$  der sämtlichen Schüler ausmachen, während das letzte Fünftel etwa zur Hälfte aus Katholiken und zur Hälfte aus Juden besteht. Der katholische Religionsunterricht wurde in zwei Abtheilungen von dem Probst Turkowski erteilt. Zur ersten Abtheilung wurden die katholischen Schüler der vier oberen Klassen und in die zweite Abtheilung die der drei unteren genommen. In der oberen Abtheilung wurde die Lehre von den Sacramenten behandelt und das Evangelium des Lucas gelesen. In der unteren Abtheilung wurde a) die Lehre von Gott, von der Erlösung und von der Kirche und b) die biblische Geschichte des alten Testaments nach Rabatt und zwar vom Könige Saul bis zu Ende durchgenommen.

Der polnische Unterricht der 7 Gymnasialklassen wurde in 3 Abtheilungen und zwar in je 2 Stunden wöchentlich von dem Dr. Hoffmann in folgender Weise erteilt:

1. Abth. Lectüre: Konrad Wallenrod von Mickiewicz und Wypisy, p. 167—182. und 191—204. Alle 14 Tage ein Extemporale, verbunden mit Repetition der Grammatik.

2. Abth. 1 St. Grammatik nach Popliński (nach der Wiederholung des vorhergehenden Pensums, die Präpositionen, Zahlwörter, Pronomina und Conjugationen). Alle drei Wochen ein Extemporale. 1 St. Lectüre und zwar im Wintersemester im Popliński'schen Lesebuche p. 82—112. Im Sommersemester: Wypisy: Jaskinia tygrysów und Powieści wschodnie, 1., 2.

3. Abth. 2 St. Grammatik. Declination der Abject. und Substant. Steigerung der Abject. Conjugation der Hilfszeitwörter być und mieć, Präpositionen. Uebersetzt wurde im Popliński'schen Lesebuche von p. 1—16 und p. 25—82.

Der Gesangunterricht wurde in 2 Abtheilungen von dem Gymnasiallehrer Sadowsky geleitet.

Die Turnübungen wurden unter der Leitung des Gymnasiallehrers Sadowsky, der von den Lehrern Lomnizer und Grüzmacher mit aufopferndem Eifer unterstützt wurde, während des Sommers Mittwochs und Sonnabends Nachmittags vorgenommen. Sie konnten wegen der Kälte des Frühjahrs nur sehr spät begonnen werden. Ein Turnhaus, in dem die so heilsamen und nothwendigen Uebungen während des Winters und bei schlechtem Wetter vorgenommen werden könnten, haben wir noch nicht.

## IV.

## Statistische Verhältnisse.

1. Das Lehrercollegium hat in dem verflossenen Jahre keine Aenderung erlitten und besteht wie früher, aus dem Director Deinhardt, Professor Kretschmar, den Oberlehrern Breda und Fehner, den Gymnasiallehrern Januskowski, Dr. Schönbeck, Krüger, Dr. Hoffmann, Lomnizer und Sadowsky und aus den Hilfslehrern Grüzmacher und Wilke. Außerdem ertheilt noch der Probst Turkowski den katholischen Religionsunterricht an der Anstalt. Von Michaelis ab wird der Schulamts-Candidat Böhke eintreten, um sein Probejahr abzuhalten.

2. Die Zahl der Schüler in den eigentlichen Gymnasialklassen betrug am Schlusse des vorigen Schuljahrs (s. d. vorjährige Program) 264. Die Zahl der in diesem Jahre Aufgenommenen beträgt 90, die der Abgegangenen 95, unter welchen 25 zu der neu begründeten städtischen Realschule übergegangen sind. Die Zahl der Schüler, welche gegenwärtig, den 10ten September, das Gymnasium besuchen, beträgt 259, die in folgender Art vertheilt sind:

Klasse.	Gesammtzahl	Evangelische	Katholiken	Juden	Deutsche	Polen	Einheimische	Auswärtige	Freischüler
Prima . . .	11	10	—	1	11	—	7	4	4
Secunda . .	27	22	1	4	27	—	16	11	7½
Obertertia .	23	19	1	3	22	1	14	9	6½
Untertertia	33	20	4	9	32	1	16	17	7½
Quarta . . .	53	40	9	4	46	7	28	25	9
Quinta . . .	59	46	4	9	58	1	40	19	3½
Sexta . . . .	53	39	11	3	50	3	45	8	6½
	259	196	30	33	246	13	166	93	44½

Die Vorbereitungs-klasse enthält gegenwärtig 35 Schüler, so daß die Zahl sämtlicher die Anstalt in ihren 8 Klassen besuchenden Schüler 294 beträgt.

3. Was die Vermehrung des Lehrapparats betrifft, so sind die Geschenke, die der Gymnasialbibliothek von Seiten des Königl. Ministeriums zu Theil geworden sind, schon oben unter den Verordnungen erwähnt. Mit besonderem Danke muß hervorgehoben werden, daß der Landrath a. D., Herr Gutsbesitzer v. Wolanski, dem Gymnasium eine beträchtliche Zahl von

Büchern (36 Nummern) zum Geschenk machte. Ein Theil davon ist der Schülerbibliothek, der andere der Lehrerbibliothek überwiesen worden.

Für die Gymnasialbibliothek wurden aus den dafür bestimmten Fonds unter anderen folgende Bücher angeschafft: *Commentario de bellis C. Jul. Caes.* ed. Schneider; Becker *anecdota*; Aristoteles *de arte poetica* ed. Herrmanni; dasselbe ed. Ritter, Schwentk's *Mythologie*; Heeren und Ufert, *Geschichte der europäischen Staaten* (Fortsetzungen). *Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit*; Gieseler, *Kirchengeschichte*; Müller, *Bericht über die Fortschritte der Physik*; Poggendorff's *physikalische Annalen*; Adam, *Lehre von den Transversalen*; Lichtenstern's *Atlas*; Sybow's *größerer Atlas*; Gervinus *Shakespeare* u. s. w.

Zur Anschaffung von Büchern für die Schülerbibliothek wurden etwa 114 Thaler verwandt. Unter den angekauften Büchern befinden sich: die Werke Schillers (2mal), Lessing's *Zschocke's*, *Pyrrker's*; Gelzer's *Literaturgeschichte*; Hoffmann's *Sprichwörter*, *neues Märchenbuch*, *neuer Robinson* und *1001 Nacht*, Becker's *Erzählungen*, mehrere Schriften von Körber, von Jeremias Gotthelf, Nieritz, Andersen; Hoffmann's *Jugendfreund*; Gutsmuth's *Gymnastik*; allgemeine deutsche *Volksbibliothek*; Fouque's *Zauberring*; Grimm's *Märchen*; Hoffmann's *Don Quixote*; Jacobs *Feierabende des Pfarrers in Mainau*; *Willkommen, Sagen und Märchen*; Hebel's *Schatzkästlein*; Eberhard's *Hannchen und die Küchlein*; Osterwald's *Erzählungen*; Lange, *Geschichte des Herodot*; Wyß, *schweizerischer Robinson*; Hagen's *Geschichte*; Förster's *Taschenbuch auserlesener Märchen*; Wilmsen *Menschengröße*; Arndt's *Märchen*; Lewald's *Prinz Louis Ferdinand*; Hoffmeister's *Briefe aus Indien*; Auerbach's *Schwarzwalder Dorfgeschichten*; Louise, *Königin von Preußen, der Preussischen Nation gewidmet*; Grün's *Friedrich Schiller als Mensch* u. s. w.; Wagner's *Kaukasus* und viele Andere.

4. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten hatte pro 1850 eine Einnahme von 230 Thlrn. 27 Sgr. 7 Pf., nämlich:

a) Kassenbestand pro 1849 (s. das vorjährige Programm) . . . . .	34	Thlr.	13	Sgr.	5	Pf.
b) Zinsen von westpreuß. Pfandbriefen (ein Capital v. 2400 Thlrn.)	84	=	—	=	—	=
c) Zinsen von preussischen Staatsschuldsscheinen (ein Capital von 550 Thlrn.) . . . . .	19	=	7	=	6	=
d) Zinsen eines auf ein hiesiges Haus zu 5% ausgeliehenen Capitals von 400 Thlrn. . . . .	20	=	—	=	—	=
e) Ein Stipendium der Stadt Bromberg . . . . .	30	=	—	=	—	=
f) Geschenk eines Wohlthäters . . . . .	2	=	—	=	—	=
g) Zurückgefallene Stipendien nebst Zinsen von 3 aus Secunda abgegangenen Schülern, denen diese Unterstützung nur unter der Bedingung zuerkannt war, daß sie zur Universität gingen,	41	=	6	=	8	=

wie oben 230 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.

Die Ausgaben betragen 181 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., nämlich:

a) Stipendien an acht Schüler . . . . . 160 Thlr. — Sgr. — Pf.

**NB.** Diese Stipendien sind in die hiesige Sparkasse gelegt und werden den betreffenden Schülern nebst Zinsen erst dann ausgezahlt, wenn sie zur Universität gehen.

b) Für Bücher an neu versetzte Schüler . . . . . 21 = 12 = — =

c) Für Sparkassenbücher . . . . . — = 7 = 6 =

so wie vor 181 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

Der Kassenbestand pro 1850 ist demnach 49 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.

5. Das Koronower Stipendium à 50 Thlr. wurde pro 1850 an zwei katholische Schüler, Tertianer, zu gleichen Theilen vergeben.

6. An Schulgeld wurden gegen 700 Thlr. erlassen. Nach den Gesetzen der Anstalt können nur notorisch arme, durch Fleiß, Fortschritte und sittliche Unbescholtenheit ihren Lehrern vortheilhaft empfohlene Schüler ganz oder theilweise von der Entrichtung des Schulgeldes befreit werden, soweit dieses nach den ökonomischen Verhältnissen der Anstalt zulässig erscheint. Für die wissenschaftliche Würdigkeit ist nun im verflossenen Jahre durch einen von dem Königlichen Schulcollegio in Posen bestätigten Conferenzbeschlusse der Maassstab festgestellt worden, daß ein Schüler nur dann der Wohlthat der Freischule theilhaftig bleiben kann, 1) wenn er jede Klasse in der gesetzlich bestimmten Zeit durchläuft, also Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia und Obertertia in einem Jahre und die beiden obersten Klassen in zwei Jahren, und 2) wenn er immer Zeugnisse mindestens des zweiten Grades erhält; nur die erste Censur, die ein Freischüler nach seiner Versetzung in eine neue Klasse erhält, kann vom dritten Grade sein, ohne daß er deshalb die Freischule verliert.

7. Das von dem Unterzeichneten gestiftete Stipendium für den besten deutschen Aufsatz (s. das vorjährige Programm) wurde im vorigen Jahre dem Primaner Gerhardt zuerkannt und bestand in Uhlands Werken. Der Aufsatz behandelte das Thema: Achill als Einheitspunkt der Ilias.

## V.

### Klassenprüfung, Redeactus und Entlassungsfeierlichkeit.

1. Die öffentliche Prüfung sämtlicher Klassen der Anstalt wird Donnerstags und Freitags den 9. und 10. October, jedesmal von 8 Uhr an, in folgender Ordnung stattfinden:

#### I. Donnerstags:

1. Vorbereitungs-klasse. Biblische Geschichte und deutsche Sprache: Hilfslehrer Wilke.

2. Sexta. Rechnen: Gymnasiallehrer Sadowsky. Latein: Gymnasiallehrer Lomnizer.
3. Quinta. Latein: Gymnasiallehrer Januskowski. Deutsch: Hilfslehrer Grüzmacher.
4. Quarta. Latein: Dr. Schönbeck. Geometrie: Gymnasiallehrer Krüger. Naturgeschichte: Gymnasiallehrer Lomnizer.

## II. Freitags:

1. Untertertia. Latein: Dr. Hoffmann. Geographie: Hilfslehrer Grüzmacher.
2. Obertertia. Geschichte: Dr. Schönbeck. Französisch: Dr. Hoffmann. Latein: Oberlehrer Breda.
3. Secunda. Mathematik: Gymnasiallehrer Krüger. Religion: Oberl. Fehner.
4. Prima. Griechisch: Prof. Kretschmar. Deutsche Literaturgeschichte: Director Deinhardt.

2. Freitags Nachmittags von 3 Uhr an werden folgende Abiturienten zur Universität entlassen werden, nachdem sie das vorschriftsmäßige Examen bestanden haben und sämmtlich für reif erklärt worden sind:

- a) Ferdinand Schulemann, Sohn des Hrn. Oberforstmeisters Schulemann, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 9 Jahr auf dem Gymnasium;
- b) Carl Gerhardt, Sohn des Hrn. Bauraths Gerhardt, 19½ Jahr alt, 3 Jahr hier, 2 Jahr in Prima, evangelischer Confession;
- c) Wilhelm Brauer, Sohn des Hrn. Stadtraths Brauer, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 10 Jahr auf der hiesigen Anstalt;
- d) Julius Böhke, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Böhke, evangelischer Confession, 19 Jahr alt, 9½ Jahr auf der hiesigen Anstalt;
- e) Adolph Salomonssohn, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns in Inowraclaw, mosaischer Confession, 8½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium;
- f) Adolph Duapp, Sohn des Privatsecretairs Hrn. Duapp, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 8 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium;
- g) Herrmann Wolff, Sohn des Kanzleidirectors Hrn. Wolff, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 7½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium.

Die fünf zuerst Genannten werden auf der Universität Berlin Jurisprudenz studiren, Duapp Mathematik und die Naturwissenschaften, ebenfalls in Berlin, und Wolf Theologie in Königsberg.

Nachdem mehrere derselben selbstgearbeitete deutsche Reden gehalten und einer der Zurückbleibenden ihnen geantwortet haben wird, wird sie der Unterzeichnete mit einer Rede aus der Schule entlassen und einem derselben die deutsche Prämie einhändigen. An demselben Tage werden die Censuren vertheilt und demnächst die Michaelisferien ihren Anfang nehmen. Die

Eltern und Vormünder erlaube ich mir noch besonders darauf hinzuweisen, daß jeder Schüler seine Censur von ihnen unterschrieben seinem Klassenordinarius nach Ablauf der Ferien vorzeigen muß. Bei dieser Gelegenheit ist auch noch zu bemerken, daß in den 4 unteren Klassen seit Ostern d. J. vierteljährige Censuren ertheilt werden, so daß demnach zu Weihnachten wieder eine Censurvertheilung stattfinden wird.

## VI.

### Beginn des neuen Schuljahres.

Die Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und in die damit in Verbindung stehende Vorbereitungsclassse wird Sonnabends den 18. October von 9 Uhr ab stattfinden. Die Anmeldung der Neuaufzunehmenden und die Mittheilung der erforderlichen Zeugnisse erbittet sich der Unterzeichnete vor dem angegebenen Prüfungstermine und ist zu diesem Behufe während der Ferien jeden Vormittag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Das neue Schuljahr beginnt Montags den 20. October, früh 8 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht und der Verlesung der Schulgesetze.

Bromberg, im September 1851.

**Deinhardt,**

Director des Königl. Gymnasiums.



© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

A

M

B

17

18

19

